

# Kostenlose Beratung rund ums Haus

Im Auftrag der Stadt bietet der Architekt Markus Gebhardt Termine vor Ort an. Er ist nicht nur Bausachverständiger, sondern kennt sich auch mit den Fördertöpfen aus

Von Elke Hautmann

Ein Hauseigentümer plant, sein Gebäude energetisch sanieren zu lassen, ein anderer denkt über einen barrierefreien Umbau nach. Ein Immobilienbesitzer sucht nach Möglichkeiten, seine Wohnungen so umzugestalten, dass er endlich Mieter findet, ein anderer möchte Grundrisse optimieren, die Heizung austauschen oder das Dach begrünen. Wer bei solchen oder anderen Fragen rund um sein Haus einen Fachmann zu Rate ziehen will, kann – wenn die Immobilie in der Stadtmitte steht – eine kostenlose „baufachliche Beratung“ in Anspruch nehmen.

Seit knapp drei Jahren bietet der Architekt Markus Gebhardt im Auftrag der Stadt und im Rahmen des Projekts Stadtmitte Termine vor Ort

an. 80 Hauseigentümer hat er bisher beraten. Immerhin die Hälfte der Ratsuchenden hat die Vorschläge des Fachmanns schon in die Tat umgesetzt, bei anderen rücken die Handwerker bald an. „Auf das Stadtbild wirken sich schon etliche neu gestaltete Fassaden positiv aus“, findet Katrin Knur, Klimaschutzmanagerin bei der Stadtverwaltung.

**„Es gibt jede Menge Beratungsbedarf bei Hausbesitzern.“**

**Dipl.-Ing. Anja Kämper**, Amt für Stadtplanung und Bauaufsicht

Jetzt ist das Angebot der baufachlichen Beratung bis 2018 verlängert worden. Markus Gebhardt gibt bei seinen Terminen vor Ort nicht nur

fachliche Ratschläge, zur optimalen Wärmedämmung beispielsweise oder zu technischen Möglichkeiten bei Instandsetzungsvorhaben. Er weiß auch, Investitionen in welcher Höhe sich über die Mieten refinanzieren lassen und aus welchen Fördertöpfen die Maßnahmen bezuschusst werden können. Und in manchen Fällen hat er mit Blick auf Handwerkerangebote wirtschaftlich günstigere Lösungen vorschlagen können.

Am 3. November will Gebhardt mit einer öffentlichen Veranstaltung Hauseigentümer auf das Angebot der „baufachlichen Beratung“ aufmerksam machen. „Bestandsverbesserung oder Leerstand? Was ist mir lieber?“ heißt das Thema seines Vortrags ab 19 Uhr im Stadtteilbüro, Goethestraße 44. Anhand zahlreicher Vorher-Nachher-Fotos dokumentiert er, wie sich in die Jahre gekommene Fassaden „aufhübschen“ lassen und welche „Macken“ im Haus oder Wohnumfeld es schwierig machen, Mieter zu finden. „Viele Häuser in der Innenstadt sind relativ alt“, hat der Architekt festgestellt. „Da gibt es ein großes Potenzial, die Vermietbarkeit der Wohnungen zu erhöhen. Viele Hauseigentümer müssen die Möglichkeiten nur kennen und nutzen.“

**i** Eine Anmeldung ist erforderlich: ☎ 6803231 oder per Mail an [markus.gebhardt@stadt-gladbeck.de](mailto:markus.gebhardt@stadt-gladbeck.de)



Ein Beispiel von der Wiesenstraße: So sah das Haus vor der Renovierung aus.



Und so präsentiert es sich jetzt.

FOTOS: MARKUS GEBHARDT



Markus Gebhardt (Architekt), Katrin Knur (Klimaschutzmanagerin) und Anja Kämper (Amt für Stadtplanung) arbeiten eng zusammen. FOTO: MICHAEL KORTE

Info  
um S  
Au  
Offe  
Kesso

Ein Inform  
am Donne  
14 bis 18 U  
rufskolleg  
mie, Allenst  
sucher bek  
zu Schul-  
sowie zur S  
Beratungsg  
werbungen  
Lehrer kem

In der Fac  
gogik, dem  
zieher, in d  
schulreife e  
wird über  
gen und üb  
miert. Auch  
zieherausbil  
die eine bez  
dem 2. Aust

Es gibt an  
dung im Ra  
Gymnasium  
gen Ausbik  
drei Jahren d  
vierten Jahr  
„staatlich an  
worben werc

Außerdem  
zur Möglichl  
reife zu erw  
schulabschlu  
kann sich üb  
bildung in de  
staatlich gep  
zum Kinderp